

**Offener Brief an den Präsidenten der UEFA  
Herrn Aleksander Čeferin**

Sehr geehrter Herr Čeferin

Die Männer-Nationalmannschaft der Schweiz wurde für die Qualifikation zur Europameisterschaft 2024 zusammen mit Andorra, Israel, Kosovo und Rumänien in eine Qualifikationsgruppe mit Belarus gelost.

Infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine hat die UEFA Russland von allen Wettbewerben ausgeschlossen. Gegenüber Belarus wurden trotz der direkten Unterstützung Russlands durch das Regime des belarusischen Diktators Alexander Lukaschenko jedoch nur halbherzige Strafmassnahmen durch die UEFA verhängt. Belarus soll die Heimspiele der EM-Qualifikation demnach auf neutralem Boden und ohne Publikum austragen.

Dieser Entscheid der UEFA steht in Widerspruch zur Entscheidung des Internationalen Olympischen Komitees. Das IOK hat sowohl Russland als auch Belarus in Folge des Angriffskriegs gegen die Ukraine von den Olympischen Spielen 2024 ausgeschlossen.

Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass es sich bei Belarus um einen Komplizen Russlands handelt, denn Belarus stellt Russland Aufmarschgebiet und Stützpunkte für Angriffe auf die benachbarte Ukraine zur Verfügung.

Wir unterstützen diese klare Haltung des IOK und fordern Sie dazu auf, diesem Beispiel zu folgen und Belarus auch seitens der UEFA von allen Wettbewerben auszuschliessen.

Darüber hinaus sind in Belarus gemäss Berichten belarusischer und schweizer Menschenrechtsorganisationen derzeit mehr als 1400 Menschen aus politischen Gründen unschuldig inhaftiert.

Unter den politischen Gefangenen befindet sich der führende belarusische Menschenrechtsaktivist Ales Bialiatski, der mit dem Friedensnobelpreis 2022 ausgezeichnet wurde. Er wurde am 3. März 2023 zu einer drakonischen Haftstrafe von 10 Jahren verurteilt.

Die UEFA hat sich in ihrem „Human Rights Commitment“ im Jahr 2021 zur Achtung und Förderung der Menschenrechte in allen Bereichen des Fussballs verpflichtet. Diesbezüglich erwarten wir von Ihnen, dass die UEFA die Inhaftierung von mehr als 1400 politischen Gefangenen in Belarus nicht länger ignoriert und sich an die selbst auferlegten menschenrechtlichen Verpflichtungen hält. Die UEFA darf ihre Augen vor den Verbrechen des Lukaschenko-Regimes nicht verschliessen.

Dass die Schweizer Nationalmannschaft in einem EM-Qualifikationsspiel gegen die Mannschaft eines Landes antreten soll, das für schwerste Menschenrechtsverletzungen verantwortlich ist und den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine unterstützt, können wir nicht stillschweigend hinnehmen.

Wir möchten Sie mit Nachdruck dazu auffordern, Belarus unverzüglich von allen Wettbewerben der UEFA und insbesondere von der Fussball-EM 2024 auszuschliessen.

Das für den 25. März 2023 terminierte Spiel der Schweiz gegen Belarus auf serbischem Boden darf nicht stattfinden, während gleichzeitig mehr als 1400 politische Gefangene in Belarus inhaftiert sind und das Land den Angriffskrieg gegen die Ukraine unterstützt.

Bitte setzen Sie mit der UEFA ein deutliches Zeichen für die Achtung der Menschenrechte und gegen den Angriffskrieg auf die Ukraine - schliessen Sie Belarus von allen Wettbewerben und der Fussball-EM 2024 aus!

Hochachtungsvoll,

Nicolas Walder, Nationalrat, Genf

Fabian Molina, Nationalrat, Zürich

Katharina Prelicz-Huber, Nationalrat, Zürich

Christine Badertscher, Nationalrat, Bern

Christophe Clivaz, Nationalrat, Wallis

Brigitte Crottaz, Nationalrat, Waadt

Laurence Fehlmann Rielle, Nationalrat, Genf

Fabien Fivaz, Nationalrat, Neuenburg

Claudia Friedl, Nationalrat, St. Gallen

Tamara Funicello, Nationalrat, Bern

Corina Gredig, Nationalrat, Zürich

Nik Gugger, Nationalrat, Zürich

Barbara Gysi, Nationalrat, St. Gallen

Eva Herzog, Ständerat, Basel-Stadt

Natalie Imboden, Nationalrat, Bern

Marc Jost, Nationalrat, Bern

Min Li Marti, Nationalrat, Zürich

Raphaël Mahaim, Nationalrat, Waadt

Lisa Mazzone, Ständerat, Genf

Mattea Meyer, Nationalrat, Zürich

Martina Munz, Nationalrat, Schaffhausen

Valérie Piller Carrard, Nationalrat, Freiburg

Stéfanie Prezioso, Nationalrat, Genf

Jon Pult, Nationalrat, Graubünden

Franziska Ryser, Nationalrat, St. Gallen

Priska Seiler Graf, Nationalrat, Zürich

Lilian Studer, Nationalrat, Aargau

Cédric Wermuth, Nationalrat, Aargau

Felix Wettstein, Nationalrat, Solothurn

Céline Widmer, Nationalrat, Zürich